



Protokoll

Nutzergespräch Stoschplatz

- Termin:** 05.05.2022, 18:00 – 19:25 Uhr
- Ort:** VfR-Heim, Stoschplatz
- Teilnehmer:** Herr Michael Schnoor – VfR Laboe
Herr Kevin Kirchner – VfR Laboe
Frau Antje Giesler – Grundschule Laboe
Herr Michael Meggle – GRÜNE-Laboe
Herr Hans-Asmus Wulff – GRÜNE-Laboe
Frau Margret Diekötter – CDU
Herr Wolfgang Jahn - CDU
Frau Sigrun Hey – LWG
Herr Karl-Christian Fleischfresser
- Herr Arne Siller – Siller Landschaftsarchitekten
Herr Felix Winter – Schnittger Architekten & Partner
Frau Bianca Staske – Amt Probstei
Herr Thilo Ernst – Amt Probstei
Herr Heiko Voß – Bürgermeister
Frau Antje Neefe – Protokollführerin

Tagesordnung

1. Vorstellung der Machbarkeitsstudie
2. Diskussion
3. Förderkulisse
4. Weiteres Vorgehen

Bürgermeister Voß begrüßt die Anwesenden und skizziert kurz den Weg von den grundsätzlichen Überlegungen für das Stoschplatzgelände im März 2021 über den Auftrag für die Machbarkeitsstudie bis zur Vorstellung der Ergebnisse im Dezember 2021. Ziel dieses Nutzergesprächs ist es nun, die Meinungen und Bedarfe der Nutzer selbst zu hören / zu diskutieren, bevor in den politischen Gremien weiter beraten wird und Entscheidungen zur Umsetzung getroffen werden.

TO-Punkt 1 Vorstellung der Machbarkeitsstudie

Herr Siller vom Architekturbüro „Siller Landschaftsarchitekten“ stellt sich und sein Büro kurz vor und erläutert die Machbarkeitsstudie für das gesamte Sportplatzgelände, die dem Protokoll beigefügt ist. Dabei geht er insbesondere darauf ein, dass verschiedenste Überlegungen und die topographischen Bedingungen dazu geführt haben, die Anordnung der Rundlaufbahn, des Spielfeldes sowie des Bolzplatzes so zu belassen wie bisher. Eine zusätzliche Cross-Strecke inkl. neuer Elemente wie z.B. Fitness- und Bewegungsinseln, Pumptrackfeld und Parcourbereich umrahmen das Gesamtgelände wie eine Klammer. Die Fläche zwischen Rundlaufbahn und Straße ist ideal geeignet für eine neue Sporthalle inkl. neuer Parkflächen.



Außerdem gibt Herr Siller einen kleinen Ausblick, welche Möglichkeiten an Untergrundbelägen existieren und erläutert die aktuell durchgeführten Arbeiten an der alten Laufbahn. Zwecks Verbesserung der Situation wurde sie zunächst vom Unkraut befreit, die Abläufe wurden komplett gereinigt und teilweise ersetzt. Aus Kostenerwägungen wird jetzt noch eine dünne Belagschicht aufgetragen, die zumindest zur zweitweisen Verbesserung der Innenlaufbahn führen wird. Herr Siller schätzt ein, dass der Zustand für die nächsten 2 Jahre halten wird.

Herr Winter vom Architekturbüro „Schnittger & Partner“ stellt sich ebenfalls kurz vor und erläutert, dass er von Herrn Siller für die Hochbauplanungen angefragt wurde. Aufgrund der Bestandsanalyse der bestehenden Gebäude sowie der bereits vorgestellten Flächenplanungen basiert seine Konzeptidee auf einer neuen Dreifeldsporthalle. Sein Konzept liegt dem Protokoll ebenfalls bei. Herr Winter erläutert die geplanten Bereiche der Sporthalle, die in zwei Bauabschnitte geteilt werden kann und geht auf die Grundrisse inkl. erster Raumplanungen für die zwei Geschosse ein.

Bürgermeister Voß berichtet, dass er bezüglich einer etwaigen Parkplatznutzung bereits Kontakt zur Bundeswehr aufgenommen hat. Bezüglich einer Mitnutzung der Flächen gegenüber der Straße sah man hier zunächst jedoch wenig Spielraum, da es sich im Heikendorfer Weg um das Hauptzugangstor zum Gelände des Munitionsdepots handelt und die Fläche für Notfälle vorgehalten werden muss.

TO-Punkt 2 Diskussion

Herr Meggle bewertet die Planungen zum Gesamtgelände und zur Sporthalle inklusive der neuen Ideen positiv. Ihm ist es wichtig, weiterzukommen. Deshalb geht es jetzt konkret darum, von den Nutzern zu erfahren, ob sie mit der grundsätzlichen Anordnung der Flächen einverstanden sind, ob sie die neuen Angebote sinnvoll finden und sich das Gelände und die Gebäude so vorstellen können. Außerdem ist es interessant, wie ausgelastet die Anlagen überhaupt sind - sowohl zeitlich als auch quantitativ. Welche Bedarfe gibt es überhaupt, wer braucht was? Erst danach kann es in die politischen Beratungen und konkreten Kostenplanungen gehen.

Herr Schnoor sieht noch Verbesserungspotenzial bei der Raumaufteilung in der Sporthalle. So vermisst er in den Planungen z.B. Schiedsrichterräume und -duschen, die Umkleidekabinen hält er für zu klein dimensioniert. Ein Gymnastikraum macht aus seiner Sicht nur Sinn in Verbindung mit der Halle. Er befürwortet, den Tausch der beiden Bauabschnitte. Der Gebäudeteil mit dem integrierten Sportheim sollte näher an der Einfahrt zum Gelände liegen und die Sporthalle dahinter. Dies hätte auch zur Folge, dass man die Ausrichtung der geplanten Eingänge überdenken müsse. Herr Winter erläutert, dass es sich bei den Planungen um Vorschläge und kein fertiges Raumkonzept handelt. Sobald man über das Stadium der Machbarkeitsstudie hinaus ist, geht es genau an diese Planungen, die sich direkt an den Wünschen der Nutzer ausrichten. Grundsätzlich finden die Flächenplanungen bzw. die Ideen aus der Machbarkeitsstudie aber die Zustimmung des VfR.

Herr Jahn sieht den Fokus zunächst auf den Außenanlagen, für ihn ist der Bau einer neuen Sporthalle zweitrangig.

Herr Fleischfresser fragt an, ob die Gemeinde alleinige Bauherrin sein wird und verweist darauf, dass der Verein damals von einer Förderung über den LSV profitiert hat.

Herr Wulff fragt an, inwieweit die alte Sporthalle noch eingeplant ist.



Aus Sicht der Schule weist Frau Giesler daraufhin, dass die alte Halle für den Vormittagsunterricht unumgänglich ist. Sie muss auf jeden Fall weiter Bestand haben. Der Weg zum Stoschplatz inkl. Ab- und Aufbau wäre für die Schulklassen innerhalb einer Unterrichtsstunde zu weit. Des Weiteren wird die alte Halle nachmittags für die OGTS und das Jugendzentrum benötigt. Die Teilnehmerzahlen der OGTS und die Bedarfe sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Frau Giesler gibt weiterhin zu bedenken, dass man auch die Kindergärten in die Planungen einbeziehen sollte. Auch diese hätten steigende Bedarfe an Turnhallenzeiten.

Herr Fleischfresser verweist vor diesem Hintergrund auf die ständige Problematik zwischen Schul- und Vereinssport hin. Früher war es so, dass die Schule die Halle vormittags und die Vereine sie nachmittags nutzten. Das habe sich komplett gewandelt. Inzwischen gibt es auch von Schulseite einen großen Nachmittagsbedarf. Außerdem bringt er die Handballproblematik zur Sprache. Es wird dringend eine Halle benötigt, die für den Handballsport entsprechend geeignet bzw. ausgestattet ist.

Es besteht unter den Anwesenden Einigkeit darüber, dass die alte Halle für den Schulsport bestehen bleiben muss und die neue Halle vorrangig für den Vereinssport vorgehalten werden sollte.

Vor der Problematik, wer für die Pflege der Anlagen in welchem Umfang zuständig ist, ergibt sich in der weiteren Diskussion die Anforderung, dass auch die vertragliche Situation zwischen den Vereinen und der Gemeinde für das neue Gelände und die Gebäude Bestandteil der politischen Diskussion sein muss und die Zuständigkeiten künftig klar geregelt werden müssen. Herr Siller spricht sich dafür aus, bereits in den Planungen über den künftigen Pflegeaufwand bzw. den personellen Aufwand nachzudenken. Beim Bau neuer Anlagen geht es immer mehr in Richtung vollautomatische Beregnungsanlagen, Mähroboter usw..

Herr Meggle fragt an, ob eine zentrale Wasserentnahmestelle auf dem Gelände des Munitionsdepots ev. anzapfbar ist für die Versorgung des Sportplatzgeländes.

Als Fazit der Diskussion hält Bürgermeister Voß fest, dass sich die anwesenden Nutzergruppen in den Planungen wiederfinden und sowohl die Nutzer als auch die politischen Vertreter die Machbarkeitsstudie positiv bewerten.

In späteren Detailplanungen sollten alle in der Diskussion erwähnten Aspekte Berücksichtigung finden.

TO-Punkt 3 Förderkulisse

Bürgermeister Voß berichtet vom aktuellen Stand der Förderkulisse:

Von Seiten des Landes gibt es derzeit keine Förderrichtlinien. Nach aktuellen Informationen der Wirtschaftsförderungsagentur soll es im 3. Quartal 2022 neue Regeln geben. Über die Inhalte ist jedoch noch nichts bekannt. Bisher wurden Projekte vom Land mit 50% gefördert, aber die max. Fördersummen waren auf 250.000 € beschränkt.

Die Kreisförderung liegt stabil bei 20%, Antragsschluss ist jeweils der 30.06. eines Jahres.

Die Förderung über den LSV müsste über einen Verein laufen. Hier lag die Förderung bisher ebenfalls bei 20%.

Daraus ergibt sich, dass große Investitionen in diesem Jahr noch nicht angegangen werden können. Da in diesem Haushaltsjahr jedoch bereits Mittel eingestellt wurden, regt Bürgermeister



Voß an, über kleinere investive Wünsche seitens des VfR nachzudenken, damit etwaige Förderanträge vor dem 3. Quartal gestellt werden können.

Herr Meggle regt an, die Aktivregion in die Förderüberlegungen einzubeziehen.

TO-Punkt 4 Weitere Vorgehensweise

Bürgermeister Voß erläutert, dass zunächst das Protokoll der heutigen Sitzung an alle Beteiligten sowie an die politischen Gremien bzw. die Fraktionen als Grundlage für die weiteren Beratungen versandt wird. In einem weiteren Schritt könnten dann die Kosten für die Vermessung und Baugrunduntersuchungen ermittelt bzw. die Leistungen beauftragt werden.

Bürgermeister Voß bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive Diskussion. Er wird in der nächsten Sitzung des BSKS am 17.05.2022 davon berichten.

Laboe, 11.05.2022

Gez. Antje Neefe